



Perspektiven für die internationale Geschichtswissenschaft. Die Deutschen Historischen Institute im Ausland. Berlin: Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD), Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA), 12.09.2011.

Reviewed by Norbert Fabian

Published on H-Soz-u-Kult (October, 2011)

Perspektiven für die internationale Geschichtswissenschaft. Die Deutschen Historischen Institute im Ausland

Welchen Beitrag haben die Deutschen Historischen Institute im Ausland für die Internationalisierung der Geschichtswissenschaften geleistet? Welche auch kulturpolitischen Aufgaben können sie in Zukunft übernehmen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer gemeinsam an der Berliner Humboldt-Universität durchgeführten Tagung des Deutschen Historikerverbandes und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Direktoren und Vertretern der DHIs in London, Paris, Rom, Washington, Warschau und Moskau sowie des Istanbul Orientinstituts informierten zudem über die Arbeit ihrer Institute und dort aktuell laufende Forschungsprojekte.

In einem Impulsreferat verwies Prof. Jürgen Kocka, FU Berlin darauf, dass die Geschichtswissenschaften im 19. Jahrhundert im Kontext der kulturellen und politischen Nationenbildung entstanden seien und sich enge Allianzen mit aufkommenden Nationalstaaten herausgebildet hätten. Dies wirke bis in die Gegenwart fort, so dass vor allem quantitativ eine nationalgeschichtlich ausgerichtete Historiographie weiterhin überwiege. Eine zugleich kritisch betriebene Nationalgeschichtsschreibung sei kein bloßer Anachronismus.

Fortschritte in den Geschichtswissenschaften hätten indessen jedoch zur Herausbildung einer stärker transnationalen und globalen Perspektive geführt. Dazu beigetragen hätten ein verstärkt kom-

paratives Arbeiten und das Aufzeigen von transnationalen Verflechtungen, wobei sich beide neue Methoden ergäben. Der vergleichende Blick von außen trage häufig zu einer besseren Erkenntnis und adäquateren historischen Bewertung auch von eher internem, nationalgeschichtlich zu erfassendem Geschehen bei. Beachte u.a. Gunilla Budde, Sebastian Conrad, Oliver Janz (Hrsg.), *Transnationale Geschichte. Themen, Tendenzen und Theorien*, Göttingen 2006.

Nicht zuletzt im Zeichen einer Wende hin zur Globalgeschichte, eines *global turn* und vermehrter *area studies* forderte Kocka dann konkret eine verbesserte auch interdisziplinäre angelegte Zusammenarbeit zwischen den Deutschen Auslandsinstituten und dem Historikerverband. Neben der Erschließung von Quellen und empirischen Forschungen vor Ort gehe es darum, als Beitrag zur Internationalisierung der Geschichtswissenschaften vermehrt deutsche Forschungen in den Gastländern und Forschungen aus den Gastländern in Deutschland bekannt zu machen.

Die von Prof. Simone Lässig moderierte Vorstellung der Arbeit der DHIs wie auch die schriftlich vorliegenden Jahresberichte Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, Jahresbericht 2009-2010, Bonn 2011, wiesen zumindest in die von Prof. Kocka aufgezeigte Richtung. Allerdings standen transnationale Beziehungen und international-globale Verflechtungen bei

den präsentierten Forschungsprojekten der DHIs nicht durchgängig im Vordergrund und einige angeführte Themen waren zudem eher speziell. Meist positiv, dabei aber etwas affirmativ fielen auch Einschätzungen der Tätigkeit und des Wirkens von DHIs durch Historiker aus Gastländern aus. Teils von persönlichen Erfahrungen ausgehend plädierten Nachwuchshistorikerinnen und -historiker ihrerseits für mehr Kooperation mit deutschen Universitäten. Insbesondere die „Öffnerfunktion“ der Institute, deren Serviceleistungen und deren Hilfestellung bei Forschungsprojekten stellte Prof. Michael Matheus vom DHI in Rom heraus. Als weiterführend fiel u.a. die von Dr. Richard Wittmann vorgestellte Konzeption des Orient-Instituts in Istanbul auf, das bereits stärker auf interdisziplinäre Vernetzung und Austausch setzt.

In der Abschlussdiskussion provozierte der Moderator Jürgen Kaube von der FAZ mit der Frage, inwieweit bilaterale DHIs überhaupt weiterhin benötigt werden und ob sich deren Auftrag nicht erledigt haben könnte. Dagegen verwies Prof. Jörg Barbarowski von der HU Berlin auf die DHIs als „Begegnungsorte“ und ihre bleibende „Brückenfunktion“ in der Wissenschaftskultur, auch durch angebotene Kolloquien. PD Dr. Ulrike Lindner, Bielefeld forderte allerdings eine stärkere zugleich multilaterale Vernetzung der DHIs untereinander, zumindest in Europa und im Blick auf die europäische Geschichte. Die Internationalisierungsbestrebungen der Geschichtswissenschaften waren für Dr. Hans-Gerhard Husung von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz sogar ein Argument dafür, neue Weltregionen durch weitere Institute zu erschließen. Prof. Heinz Duchardt verwies als Vorsitzender des Stiftungsrates der Deutschen Geisteswissenschaftlichen Institute im Ausland darauf, dass es bereits Anfragen beim Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Einrichtung von europäischen Instituten etwa in China, Indien, Lateinamerika und Afrika gebe. Die Staatssekretärin im Ministerium, Cornelia Quennet-Thielen hatte in ihrem Grußwort zu Beginn den erheblichen Beitrag der Geschichtswissenschaften zu der auch kulturpolitischen Arbeit deutscher geistes- und sozialwissenschaftlicher Auslandsinstituten herausgestellt.

Eine Lehre aus der Tagung müsse sein, so Duchardt abschließend, den Einfluss der DHIs auf die deutsche Geschichtswissenschaft durch einen verbesserten wechselseitigen Austausch zu verstärken. Prof. Werner Plumpe betonte für den Deutschen Historikerverband die Notwendigkeit der „Dauerhaftigkeit“ der Institute als einer „Bedingung der Möglichkeit“ gelingenden Forschens.

Programm

10:00 h Begrüßung

Prof. Dr. Heinz Duchardt, Stiftung DGIA

Prof. Dr. Werner Plumpe, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.

Prof. Dr. Michael Matheus, DHI Rom

Grußwort: Sts. Cornelia Quennet-Thielen, BMBF

10:30 h Impulsreferat

Prof. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka, FU Berlin

11:00 h Aufgabenstellung und Zielsetzung der Deutschen Historischen Institute: Prof. Dr. Heinz Duchardt

11:30 h Die Bedeutung der DHIs als außeruniversitäre Forschungsinstitute aus Sicht der Historikerinnen und Historiker in Deutschland: Prof. Dr. Werner Plumpe

13:00 h - 15:00 h Panel I: Jahresthemen – Forschungsschwerpunkte: Die wissenschaftlichen Profile der DHIs

Internationale Stimmen:

Dr. Filippo Focardim Universität degli Studi di Padova

Prof. Dr. Michail Bojcov, Lomonossow-Universität Moskau

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Universität Paris IV Sorbonne

Prof. Dr. Richard Bessel, York University

Prof. Dr. Jiří Pešek, Karls-Universität Prag

Direktoren der DHI's

PD Dr. Marcus Gräse, DHI Washington

Prof. Dr. Gudrun Gersmann, DHI Paris

Prof. Dr. Andreas Gestrich, DHI London

Prof. Dr. Nikolaus Katzer, DHI Moskau

Prof. Dr. Michael Matheus, DHI Rom

Prof. Dr. Eduard Mühle, DHI Warschau

Moderation: Prof. Dr. Simone Lassig, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung

15:00 h - 15:30 h Panel II: Karrieresprungbrett oder Endstation? – Die Rolle der DHIs bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Dr. Martin Kohlrausch, Diltthey-Fellow der VolkswagenStiftung, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Mark Spoerer, Universität Regensburg

Dr. Martina Steber, DHI London

15:30 h-16:00 h Panel III: Öffner und Schaulfenster – Die Bedeutung der DHIs als Serviceeinrichtung

PD Dr. Marcus Gräser, DHI Washington

Dr. Lorenz Erren, DHI Moskau
Prof. Dr. Michael Matheus, DHI Rom
Dr. Matthias Uhl, DHI Moskau

Moderation: PD Dr. Ulrike Lindner, Universität Bielefeld

16:30 h Abschlussdiskussion: Nationale, bilaterale oder internationale Geschichtswissenschaft? Die DHIs und die Internationalisierung der historischen Wissenschaften

Prof. Dr. Andreas Beyer, DFK Paris
Prof. Dr. Raoul Motika, OI Istanbul

Dr. Hans-Gerhard Husung, Gemeinsame Wissenschaftskonferenz

PD Dr. Ulrike Lindner, Universität Bielefeld
Prof. Dr. J  rg Baberowski, Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Uwe Israel, TU Dresden

Moderation: Jürgen Kaube, Frankfurter Allgemeine Zeitung

18:00 h Zusammenfassung und Perspektiven
Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Prof. Dr. Werner Plumpe

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Norbert Fabian. Review of , *Perspektiven für die internationale Geschichtswissenschaft. Die Deutschen Historischen Institute im Ausland*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. October, 2011.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=34348>

Copyright    2011 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.